



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Frauenfragen

am 16.06.2016

Anwesend

- Vorsitz

Ebling, Michael

- Mitglieder

Both, Barbara Dr.
Bub, Kerstin
Canpolat, Nurhayat
Egler, Nora
Gotthardt-Brauer, Nicole
Hingst, Waltraud
Lauzi, Myriam
Moerchel, Christian Dr.
Schäfer, Herbert
Trautwein, Karin
Wellstein, Ute
Weyer, Christa
Zimmer, Christine

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Ahrens, Helga
Arras, Ute
Hamann, Ursula
Hilgefort, Gisela Dr.
Hungershausen, Regine
Schenke, Heidi
Schäfer, Ursula
Strohe, Inge

- Verwaltung

Rausch, Christian
Trojanowski, Martina
Weickart, Eva

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Abada, Marika
Blume, Caroline
Henningson, Kristina
Littig, Sabine Dr.

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Ellrich, Christine

Heering, Heidemarie

Hufen, Gabriele

Jochmann, Eva

Merkt, Sabrina

Oepen, Helga

Wilwerding, Monika

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 3 bis 6
2. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 16. Februar 2016

b) öffentlich

3. Überprüfung 2014 zu den Frauenförderplänen der Stadtverwaltung und der Eigenbetriebe
4. Zweiter Gleichstellungsaktionsplan der Landeshauptstadt Mainz (2016 bis 2018)
5. Erprobung von Gender Budgeting bei der Landeshauptstadt Mainz
6. Mitteilungen

Der Vorsitzende eröffnet um 16.35Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 3 **Überprüfung 2014 zu den Frauenförderplänen der Stadtverwaltung und der Eigenbetriebe** **Bericht: Hauptamt** **Vorlage: 0850/2016**

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 3 auf, zu dem er den Leiter des Hauptamts, Herrn Christian Rausch, bittet, den als Tischvorlage ausliegenden Bericht zusammenzufassen. Dieser erläutert die Statistik 2014 zum Frauenförderplan 2010 – 2016. Die Verwaltung bekomme zunehmend den Fachkräftemangel zu spüren, was sich darin ausdrücke, dass wiederholt kaum Bewerbungen um ausgeschriebene Stellen eingingen. Bei den Bewerbungen um Ausbildungsstellen seien die Frauen qualifizierter. Bei der Annahme von Fortbildungsangeboten und bei der Führungskräftequalifizierung steige ihr Anteil. Ein leichter Anstieg in leitenden Funktionen könne bei Beamtinnen und weiblichen Beschäftigten ebenfalls festgestellt werden. Aufgrund ihrer Altersstruktur stehe die Stadtverwaltung vor einem demographischen Wechsel. Dieser biete große Chancen zur Frauenförderung. Der Ausschuss nimmt die Überprüfung 2014 zur Kenntnis.

Punkt 4 **Zweiter Gleichstellungsaktionsplan der Landeshauptstadt Mainz (2016 bis 2018)** **Vorlage: 0834/2016**

Der Oberbürgermeister führt aus, dass die Verwaltung auf Grundlage der im Ausschuss beschlossenen Handlungsfelder und der am 16. Februar 2016 vom Ausschuss angenommenen Maßnahmenvorschläge 45 Einzelmaßnahmen für den neuen Gleichstellungsaktionsplan erarbeitet hat. Der Plan umfasse sowohl nach außen wirkende als auch verwaltungsinterne Vorhaben; der Plan setze einerseits bei der Fortführungen bereits bestehender und gleichstellungspolitisch erfolgversprechender Maßnahmen an, andererseits benenne er auch neue Tätigkeitsfelder. Der Vorsitzende wirbt für die Ziele, die durchaus realistisch und umsetzbar seien. Nach Zustimmung durch den Fachausschuss stehe als nächste Etappe dann noch die endgültige

tige Entscheidung über den Zweiten Gleichstellungsaktionsplan am 13. Juli im Stadtrat an. Es folgt die einstimmige Beschlussfassung.

Der Ausschuss für Frauenfragen empfiehlt, der Stadtrat beschließt den Zweiten Gleichstellungsaktionsplan der Landeshauptstadt Mainz (2016 bis 2018).

Punkt 5 **Erprobung von Gender Budgeting bei der Landeshauptstadt Mainz**
Hier: Pilotprojekt im Rahmen des Zweiten Gleichstellungsaktionsplans
Vorlage: 0836/2016

Der Vorsitzende erläutert, dass bereits im Ersten Gleichstellungsaktionsplan Maßnahmen zur Erprobung von Gender Budgeting vorgesehen waren. Die vollumfängliche Umsetzung des Gender Budgetings sei allerdings ein gewaltiges Projekt, zu dem es bisher wenig Vorerfahrung aus anderen Kommunen gebe. Auch sei es mit den bestehenden Ressourcen nicht zu stemmen. Deshalb schlage er vor, mit je einem Pilotprojekt im Bereich der Aus- und Fortbildung und in der Öffentlichen Bücherei die »Funktionstüchtigkeit« von Gender Budgeting zu erproben. Die endgültige Beschlussfassung liege beim Stadtrat. Der Ausschuss stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Ausschuss für Frauenfragen empfiehlt, der Stadtrat beschließt die Durchführung eines Pilotprojekts zur Erprobung von Gender Budgeting bei der Landeshauptstadt Mainz.

Als Pilotbereiche werden die Leistungen »Interne Fortbildung« und »Bibliotheken - Öffentliche Bücherei Anna Seghers« vorgesehen.

Punkt 6 **Mitteilungen**

Der Vorsitzende teilt mit, dass

- die für den 1. September geplante Sitzung des Ausschusses für Frauenfragen entfällt. Die nächste reguläre Sitzung findet dann am 3. November statt.
- zur Mitnahme Veröffentlichungen des Arbeitskreises Gewalt an Frauen und Kindern und des Mädchenarbeitskreises ausliegen – darüber hinaus eine Broschüre der Landeszentrale für politische Bildung

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

.....

gez.
Michael Ebling

gez.
Martina Trojanowski